

Anlage 3

Kurzbeurteilung aus der Sicht des Artenschutzrechtes
zum geplanten Rückbau DeNOx-Tragwerk und Abgassystem
Heizkraftwerk Süd, München

Stand 24. August 2018



PLANUNGSBÜRO
Dipl.-Biol. Irene Wagensonner

Am Rathaus 7, D- 84095 Furth
Tel.: 08708/92815 -8 Fax -9
Sonnenwagen@t-online.de

Kurzbeurteilung aus der Sicht des Artenschutzrechtes zum geplanten Rückbau DeNOx-Tragwerk und Abgassystem Heizkraftwerk Süd

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die SWM Services GmbH beabsichtigen im Heizkraftwerk Süd (HKW Süd), Schäfflarnstraße 15 in 81371 München, das auf dem Maschinenhaus der HD-Anlage befindliche DeNOx-Tragwerk (Stahlbaufachwerk), die darunter befindliche Betondecke sowie die auf den Dächern der HD-Anlage verbliebenen Abgaskanäle und Gebläsen zurückzubauen.

Der Beginn der Rückbauarbeiten im Baufeld HD-Anlage ist frühestens ab Ende September 2018 vorgesehen. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Januar 2020.

Im Zuge der Bauausführung kann es zu Störungen von auf dem Standort vorkommenden artenschutzrechtlich relevanten Tierarten, insbes. Gebäudebrütern und Fledermäusen kommen. Auch der seit vielen Jahren am südlichen Kamin der GuD1 brütende Wanderfalken kann davon betroffen sein. Aus diesem Grunde wurde die zeitliche Planung der Rückbauarbeiten weitgehend so gestaltet, dass Beeinträchtigungen relevanter Tierarten minimiert werden können.

Zur Absicherung der artenschutzrechtlichen Fragestellungen wurden im Juli und August 2018 im Rahmen mehrerer Ortsbegehungen Erfassungen der Habitatstrukturen und des Habitatpotenzials der betroffenen Anlagenteile und Fassaden durchgeführt. Hierzu wurden auch die Fledermausaktivitäten an der betroffenen Außenverkleidung der DeNOx-Anlage über zwei Nächte aufgezeichnet.

2 Vorhabensbeschreibung und Bauablauf

Zum Abbruch des Fundaments der östlichen Stütze des DeNOx-Tragwerks muss das Tragwerk nach der Demontage der Katalysatoren und der Nebenanlagen vollständig demontiert werden. Die unter der DeNOx-Anlage positionierte Betondecke, die während der Errichtung der DeNOx-Anlage das Maschinenhaus der HD-Anlage schützte, soll nach der vollständigen Demontage des DeNOx-Tragwerks ebenfalls abgebrochen werden. Zudem sind die auf den Dächern des Maschinen-, des Heiz- und des Schalthauses der HD-Anlage befindlichen, isolierten Abgaskanäle zum HD-Schornstein inklusive der Rauchgasgebläse, sowie die Kaminzüge innerhalb des HD-Schornsteins zu demontieren. Gemäß Terminplan erfolgen die Rückbauten der außenliegenden Dachaufbauten von Herbst 2018 bis Januar 2019. Die Rückbauarbeiten der Fassadenteile sowie des Tragwerks der DeNOx-Anlage werden ab August 2019 durchgeführt. Die Einbauten innerhalb der Anlage werden vor August 2019 rückgebaut.

Während der Brutaktivitätsphase des Wanderfalken finden keine relevanten Außenarbeiten statt. Evtl. erforderliche Turmdrehkräne stehen in der **Zeit vom 31. Dezember bis 1. Juli** still (kein Schwenken. In der Zeit 1. Juli bis 31. Juli wird auf umherfliegende oder sitzende Jungfalken besondere Rücksicht genommen.

Die genaue Beschreibung der Abbrucharbeiten sowie der Lage der abzubrechenden Anlagenteile ist der Änderungsanzeige nach §15 BImSchG zu entnehmen.

3 Betroffene Lebensraum- und Habitatstrukturen

Um die Eingriffsfolgen für potenziell vorkommende, gebäudebewohnende Tierarten abschätzen zu können, wurde im Rahmen zweier Ortsbegehungen am 05. Juli 2018 und am 03. August 2018 die betroffenen Fassaden- und Anlagenteile sowie die örtlichen Gegebenheiten im Bereich des künftigen Baufeldes besichtigt.

Relevante Strukturen an der Außenverkleidung der DeNOx-Anlage, welche sich für Gebäudebrüter als Niststrukturen eignen, wurden nicht festgestellt. An einzelnen wenigen Stellen innerhalb der Anlage war Taubenkot vorhanden. Die Taubenbrutplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe unter dem Dachfirst an der Nordostfassade des Betriebsgebäudes (Bauteil 1).

Auch mögliche Fledermausquartiere an der Außenverkleidung können mangels Nischen oder Spalten mit hoher Sicherheit ausgeschlossen werden. Die Verkleidung ist doppelwandig, außen ist ein Trapezblech angebracht, dahinter befinden sich glatte Kunststoffplatten, die Fledermäusen keinen Halt bieten. Aufgrund der Größe der Fassade sowie der schlechten Einsehbarkeit einiger Anlagenteile (verwinkelte Rohrsysteme, Stahlträger, etc.) verbleibt jedoch eine geringe Restunsicherheiten hinsichtlich der Nutzung versteckt liegender Nischen und Spalten. Aus diesem Grund wurde vereinbart, an der DeNOx-Anlage zwei MiniBatcorder aufzuhängen und zwei Nächte lang die Fledermausaktivitäten¹ an der Außenverkleidung aufzuzeichnen (vgl. Kap. 4).

Eine Sichtverbindung von den rückzubauenden Außenverkleidungen und Dachaufbauten in Richtung des in etwa 70 Metern Entfernung in einer Höhe von 62 m angebrachten Wanderfalken-Nistkasten am südlichen Kamin der GuD1 und dem Baufeld sowie den aufzustellenden Kränen ist durch den dazwischen liegenden, hohen Kamin der HD-Anlage stark eingeschränkt. Darüber hinaus ist die Öffnung des Kastens nach Südosten orientiert und damit nicht auf das Baufeld gerichtet (vgl. Anlage 1 der Änderungsanzeige).

4 Ergebnisse der Untersuchungen

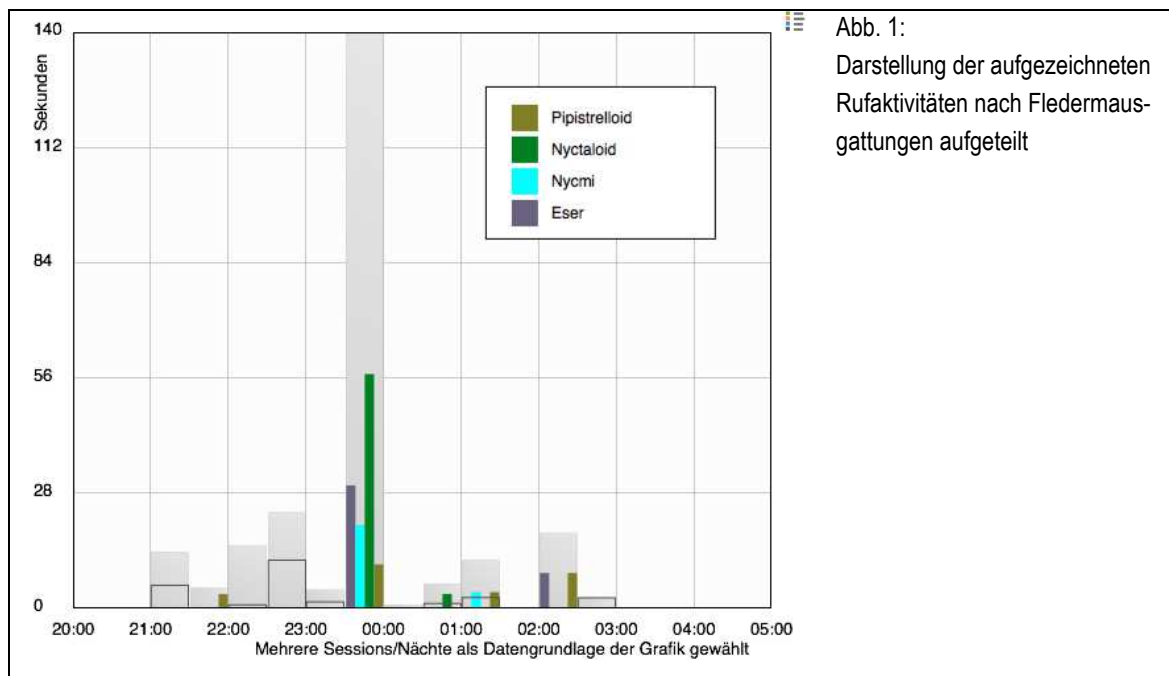
Um die Eingriffsfolgen für potenziell vorkommende, gebäudebewohnende Tierarten abschätzen zu können, wurde im Rahmen einer Ortsbegehung am 05. Juli 2018 und am 03. August 2018 die betroffenen Fassadenteile

¹ Zum Einsatz kamen zwei Minibatcorder der Firma EcoObs (Modell 1.0), welche stationär an die Außenverkleidung der DeNOx-Anlage auf Dachniveau angebracht wurden und während zwei Nächten (24. bis 26. Juli) aufzeichneten. Bei jeder Aufnahme wurden zusätzliche Informationen wie GPS-Position, Zeit und Temperatur automatisch erfasst. Durch die durchgängige Aufzeichnung während der gesamten Nacht steigt die Wahrscheinlichkeit, geeignete Rufsequenzen zur Bestimmung auch schwer erkennbarer Arten aufzuzeichnen. Außerdem können über den Zeitpunkt des ersten Auftretens jeder Art Rückschlüsse auf mögliche Quartiere in der unmittelbaren Umgebung des Batcorders gezogen werden.

Die erfassten Rufe wurden in die von EcoObs speziell für den Batcorder entwickelte Datenbank- und Analysesoftware BC-Admin 3.0 eingespielt und mit Hilfe von Batldent automatisch bestimmt. Neben der automatischen Bestimmung erfolgte eine manuelle Nachbestimmung bei allen Arten. Die manuelle Überprüfung erfolgte mit der Spezialsoftware BC-Analyse 3.0 Pro der Fa. EcoObs. Ausgewählte Rufe wurden von einem Spezialisten nachbestimmt (Detlev Cordes, Nürnberg).

und die örtlichen Gegebenheiten im Bereich des künftigen Baufeldes besichtigt. Es ergaben sich keine Hinweise auf eine Nutzung der Außenverkleidung durch **Gebäudebrüter**. Nester oder Kots Spuren, mit Ausnahme von vereinzelt Taubenkot, wurden beim Absuchen der Fassade sowie der Anlagenteile nicht festgestellt. Artenschutzrechtlich relevante Gebäudebrüterarten (Schwalben, Mauersegler) können an der Fassade mit großer Sicherheit ausgeschlossen werden. Darüber hinaus wäre ein Vorkommen der genannten Arten im Zuge der laufenden, monatlichen Umweltbaubegleitung am unmittelbar nördlich angrenzenden Geothermiebohrplatz aufgefallen (Wagensonner 2017 und 2018). Lediglich ein sehr geringes Risiko einer saisonalen Nistplatz-Nutzung einzelner Anlagenteile durch Arten wie Hausrotschwanz oder Bachstelze besteht. Diese können Nischen oder Zwischenräume an verzweigten Rohrsystemen nutzen. Nachdem die Außenverkleidung im Herbst/Winter 2018 geöffnet wird, ist ein mögliches Brutgeschehen jedoch nicht beeinträchtigt. Die ohnehin saisonal gebauten Nester können in der folgenden Brutsaison an anderer Stelle neu angelegt werden. Die nach Rückbau der Außenverkleidung frei liegenden Rohrsysteme und Anlagenteile werden anschließend abgebaut, so dass evtl. vorhandene Nischen durch die laufenden Bauaktivitäten als Brutplatz nicht attraktiv sind.

Die Untersuchung der **Fledermausaktivitäten** ergab zwar Rufaktivitäten an den beiden ausgewählten Batcorder-Standorten auf dem Dach der DeNOx-Anlage (Südostseite und Nordostseite des Gebäudes), jedoch waren diese gering und fanden nicht zum unmittelbaren Beginn der abendlichen Ausflugszeit statt. Unter den mittels Lautanalyse ausgewerteten Fledermausarten befanden sich auch gebäudequartier-nutzende Arten. Hinsichtlich der Anzahl der Rufe war ein Maximum zwischen 23 Uhr 30 und Mitternacht festzustellen, wo die Tiere bereits eine gewisse Strecke von ihrem Quartier zum Jagdgebiet zurückgelegt haben. Es dürfte sich daher hauptsächlich um Jagdflüge von Arten handeln, die entlang der Isar sowie in den Flaucheranlagen ihr Jagdgebiet haben und deren Quartiere in der weiteren Umgebung liegen. Eine Nutzung des Gebäudes als Quartier kann aus den Ergebnissen nicht abgeleitet werden.



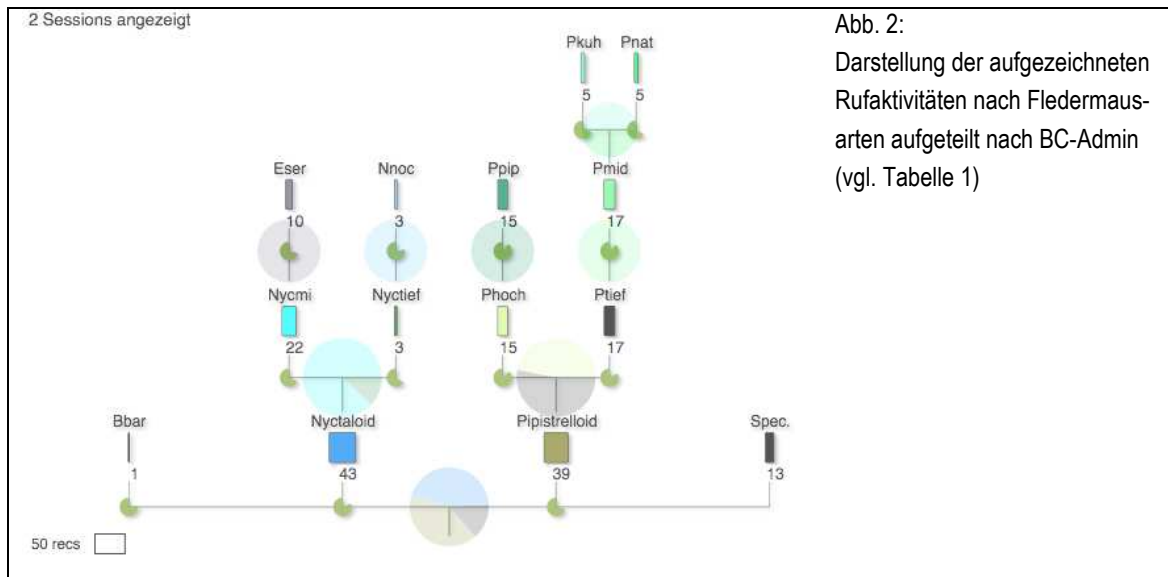


Abb. 2:
 Darstellung der aufgezeichneten
 Rufaktivitäten nach Fledermaus-
 arten aufgeteilt nach BC-Admin
 (vgl. Tabelle 1)

Tabelle 1: Manuelle Nachbestimmung der Lautanalyse

| Fledermausarten | | |
|--|--|-------------|
| Wiss. Name | Dt. Name | Anzahl Rufe |
| <i>Pipistrellus spec.</i> | Gattung pipistrellus (unbestimmt*) | 39 |
| <i>Ppip – Pipistrellus pipistrellus</i> | Zwergfledermaus | 15 |
| <i>Pkuh, Pnat – Pipistrellus kuhlii / nathusii</i> | Weißrand-/Rauhautfledermaus | 17 |
| <i>Pkuh – Pipistrellus kuhlii</i> | Weißrandfledermaus | 5 |
| <i>Pnat – Pipistrellus nathusii</i> | Rauhautfledermaus | 5 |
| Nyctalus / Eptesicus | Gattungen Eptesicus/Nyctalus (unbestimmt*) | 43 |
| <i>Eser – Eptesicus serotinus</i> | Breitflügelfledermaus | 10 |
| <i>Nnoc – Nyctalus noctula</i> | Großer Abendsegler | 3 |

* aufgrund der Kürze der Sequenzen oder großer Ähnlichkeiten der Rufe können nicht alle Rufe eindeutig einer Art zugeordnet werden. Die Rufe wurden dennoch soweit als möglich ausgewertet und aufgelistet.

5 Gutachterliches Fazit

Durch die Eingriffe in die Außenverkleidung, Anlagenteile und Dachaufbauten der bestehenden DeNOx-Anlage können Beeinträchtigungen von Fassadenquartieren von **Fledermäusen** (Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie) sowie von gebäudebrütenden **Vogelarten** der EU-Vogelschutzrichtlinie mit hoher Sicherheit ausgeschlossen werden. Dies begründet sich durch die Ergebnisse der im Juli und August 2018 erfolgten Untersuchungen sowie den zeitlich an die Ansprüche der Arten angepassten Bauablauf.

Die auf dem Standort HKW Süd regelmäßig brütenden **Wanderfalken** halten sich zwar innerhalb der geplanten Bauzeit im Umfeld des Bauvorhabens auf, jedoch befindet sich der Brutplatz nicht in Sichtweite des Vorhabens

und liegt darüber hinaus in über 60 m Höhe. Ggf. erforderliche Turmkräne sind in der empfindlichen Brut- und Aufzuchtphase der Wanderfalken nicht in Bewegung.

Insgesamt ist daher mit hoher Sicherheit ausgeschlossen, dass Verbotstatbestände (§ 44 BNatSchG) in Bezug auf die relevanten Tiergruppen Gebäudebrüter, Fledermäuse und Wanderfalke ausgelöst werden. Um evtl. gegebene Restunsicherheiten ebenfalls auszuschließen, ist vorgesehen, eine Umweltbaubegleitung einzusetzen. Diese wird über den Fortschritt des Bauablaufes laufend informiert und wird dann falls erforderlich, vor Ort einzelne Abbruchphasen begleiten.

Erstellt am 24. August 2018,



Diplombiologin Irene Wagensonner